

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Will der proletarischen Arbeiterzeitung
Der Rote Stern

Einzelnenpreis: 15 Pf. für den am Höhe und Spalte: 1 Wk. im Textstil, Bonifonno: Commerz
und Braubrand Halle
Gesamtdienst für den Bezirk Halle-Merseburg. 6. März, 14. April, 14. Juni: 2221

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 6. Mai 1929

9. Jahrgang * Nr. 105

K.F.B. in Preußen verboten!

Preußen-Regierung krönt Jörgiebels Blut-Mai — Die Arbeitermassen verteidigen ihren K.F.B.

Massenprotestkundgebung heute 19 Uhr im „Volkspar“

Brecht den sozialfaschistischen Terror!

(K.F.B.) Berlin, 6. Mai.

Von unterrichteter Seite wird die Nachricht bestätigt, daß der preußische Innenminister wegen der Vorgänge der letzten Tage den Roten Frontkämpfer-Bund für ganz Preußen mit sofortiger Wirkung aufgelöst hat.

Das Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes durch die sozialdemokratische Braun-Grzeinstki-Regierung ist die Krönung des Massenmordes, den Jörgiebels Sozialfaschisten in den Arbeitervierteln von Berlin mit blutigem Terror verübten.

Sollt es nicht eine weitere Kränkung nach dem Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes und der Kommunistischen Partei. Die sozialdemokratische Preußenregierung liefert ihren Auftraggebern, den bescheidenen Trüfsingen und Bonifonno, einen neuen „Beweis“, indem sie den Roten Frontkämpfer-Bund auflöst.

Ein gegenwärtiger Augenblick hat jedoch das Verbot des K.F.B. eine besondere politische Bedeutung. Den Hamburger sozialdemokratischen Polizeikommandanten Schindler, der am 1. Mai nach dem Tode der Arbeitermassen das Demonstrationsoberhaupt in Hamburg aufheben mußte, ließ der blutige Rührer Jörgiebel nicht loslassen. Darum verbot er im Auftrag des Koalitionsrats des Polizeivertrages des K.F.B.

In dieser Lage beschloß die Reichsleitung des K.F.B., angesichts der bevorstehenden Wahlen in Sachsen, die von der revolutionären Arbeiterfront ein höchst wichtiges politisches Initiativ und energiegelader Aufklärungsarbeit fordern, das Plingstrassen nach Sachsen zu verlegen.

Dieser Beschluß hat im polizeistatistischen Lager große Begeisterung hervorgerufen. Die sächsischen „Linsen“, die Jörgiebels proautoritären Oberlaß am Berliner Proletariat mit den schärfsten Argumenten aufgeführt, befinden sich in größter Verlegenheit. Mit Rücksicht auf die Wahlen aber können sie sich die Proklamation der sächsischen Arbeiterfront, die ein Verbot des K.F.B. in Sachsen in Verles zu bedeuten würde, im Augenblick nicht leisten.

In dieser heiklen Situation mußte die Braun-Grzeinstki-Regierung, die Regierung des Berliner Blut-Mais, den bedrängten „Linsen“ in Sachsen zu Hilfe eilen.

Das Verbot des K.F.B. in ganz Preußen soll den Kampfgeist der Arbeitermassen des Roten Frontkämpfer-Bundes, der die Schutzorganisation der revolutionären Arbeitermassen Deutschlands, in Sachsen verhindern. Das ist der politische Sinn des neuen Angriffs des Polizeikommandanten auf die deutsche Arbeiterfront und ihre revolutionäre Arbeit.

Diese Tatsache findet ihre Bestätigung darin, daß nach nur einigen Tagen die halbamtlichen bürgerlichen Nachrichtenagenturen die Kräfte der Regierung, den K.F.B. zu verbieten, entschieden in Absicht hatten. Kaum ist jedoch das Verbot des Plingstrassen in Sachsen erfolgt, kam ist der Beschluß des K.F.B., das Reichsoberhaupt nach Sachsen zu verlegen, bekannt geworden — und schon werden die Braun und Grzeinstki den Roten Frontkämpfer-Bund für ganz Preußen.

Das Verbot des K.F.B. entpringt keineswegs dem Koalitionsrat der deutschen Bourgeoisie und ihrer sozialdemokratischen Verbände — es ist vielmehr ein Ausdruck ihrer Schande, ihrer peinlichen Furcht vor der revolutionären Erhebung der Arbeitermassen.

Vom dem Demonstrationsoberlaß und den blutigen Polizeiproklamationen in Berlin geht eine ganze Linie bis zum Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes.

Dass dem Jörgiebel mit Handgranaten und Revolvergeschossen nicht gelang, die revolutionären Arbeiterfront des Proletariats zu brechen — das soll das Verbot des K.F.B. der Schutzorganisation der revolutionären Arbeit der deutschen Arbeiterfront, zugeben. Die sozialdemokratische

Mörderpartei, die angeht des revolutionären Aufschwunges der deutschen Arbeiterbewegung unter der Führung der kommunistischen Partei ihre letzten Stützen wanken sieht, will dem revolutionären Kampf der deutschen Arbeiterklasse eine vernichtende Niederlage beibringen.

Aber sie haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Wie die Berliner Arbeiterfront die blutigen Ueberfälle der Jörgiebel-Söldatesse mit dem revolutionären Widerstand beantwortete, wie sie zur Abwehr der mörderischen Angriffe losgelassener Bürgerkriegshorden auf die Verhinderung ihrer Organisationen mit der energiegelassenen Verhinderung des revolutionären Kampfes gegen Sozialfaschismus und Koalition, gegen Polizeipronklamationen und Arbeitermord, gegen das Ernstkapital und seine Anschläge auf die Arbeiterfront antwortete.

Sie wird mit ihrem ganzen revolutionären Plan ihre Organisationen gegen das Verbot zu verteidigen wissen. Sie wird die Herrschaft des Gummirollens, den Terror entfesselter Polizeibestien, den brutalen Kriegszug des Polizeifaschismus nicht widerstandlos dulden. Sie wird die revolutionären Arbeiterorganisationen schaffen, die sie braucht, um sich vor Ueberfällen zu schützen und um ihre eigene Kraft zu vergrößern.

Das wird und muß ihr gelingen! Dagegen ist kein Kraut gewachsen. Da helfen weder Maschinengewehre noch Verbote.

Kampfbeschluß der Betriebsräte

Am Beerdigungstage der Opfer des Blut-Mai ruht in allen Betrieben ab 3 Uhr die Arbeit

Die Partei hatte zu gestern Abend die halleischen Betriebsräte zu einer Konferenz im „Volkspar“ eingeladen. Dorthin wurde zu den weiteren Abwehrmaßnahmen der Arbeiter gegen die Blutpolizei der Koalitionsregierung Stellung genommen. Der Protestbrief der Arbeitermassen zum Protestbrief der halleischen Proletariats und der vorhergehenden Aufmarsch der Unterdrückungspolitik der Sozialdemokratie und Trübsorgentliefe füllschweizend hinhinunt. Genosse Wilhelm Koenen sprach in der gelagerten Konferenz zu den Betriebsfunktionären.

Die Ausführungen des Genossen Koenen wurden beifällig entgegengenommen. Anschließend legte eine rege Diskussion ein- abend-Demonstration, aber verurteilte in seiner Diskussionrede die Blutpolizei Jörgiebels und forderte die Kollegen auf, für die Hinterbliebenen zwei bis drei Stundenläufe abzuführen.

Nach dieser gründlichen Stunde wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Ein Genosse berichtete über die Stimmung im Betrieb Regelin & Söhne. Ein SPD-Mann erklärte sich zwar gegen die Sonn- abend-Demonstration, aber verurteilte in seiner Diskussionrede die Blutpolizei Jörgiebels und forderte die Kollegen auf, für die Hinterbliebenen zwei bis drei Stundenläufe abzuführen.

Nach dieser gründlichen Stunde wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Hausdurchsuchungen überall

Kamerad Stöbel, Halle, verhaftet

(Ein. Metk.) Halle, den 6. Mai

Heute morgen wurde die Bekantstelle des K.F.B. von einem Ueberfallkommando der Sipo befehrt. Dasselbe sperrte die Straße ab und ließ keine Passanten die Straße passieren. Alle Bekantstellen gegenstände wurden auf das Haus gebracht und sämtliche Material beschlagnahmt. Der Kamerad Stöbel bestaunete die Sipo. Er ist bis jetzt noch nicht wieder freigelassen worden.

Die Filiale des Verlags „Klassenkampf“ in Merseburg wurde heute morgen von der Sipo befehrt. Hausdurchsuchungen wurden vorgenommen. Bis zur Stunde liegen noch keine näheren Meldungen vor.

Bei einigen halleischen K.F.B.-Kameraden und Parteigenossen nahm die Sipo in den Vormittagsstunden Hausdurchsuchungen vor. Bei einigen beschlagnahmte man einige Broschüren. Diese Gewaltmaßnahmen sind auf das K.F.B. Verbot in Preußen zurückzuführen.

In der Produktiv-Genossenschaft wurde eine Saisondurchsuchung nach dem illegalen Organ des Berliner Proletariats, der „Roten Sturmflut“, vorgenommen. Sie war vergeblich.

Die weiterrückende Bürgerkriegsfront der Reaktion und ihrer sozialdemokratischen Propagatoren und Arbeitermörder ist machtlos gegen den revolutionären Aufmarsch der Arbeiterfront!

Wie in ganz Deutschland, so findet auch in Halle heute abend um 7 Uhr im Garten des „Volkspar“ eine Protestkundgebung gegen das Verbot des K.F.B. statt.

Die halleische Arbeiterfront wird durch ihren Aufmarsch den Organisations des Berliner Blut-Mai, dem Polizeifaschismus und seinen Auftraggebern, ihren unberechenbaren, eisernen Kampf willen demonstrieren!

Kampfbeschluß der Betriebsräte

Am Beerdigungstage der Opfer des Blut-Mai ruht in allen Betrieben ab 3 Uhr die Arbeit

Die revolutionären Betriebsräte und Betriebsfrauensteute der halleischen Betriebe beschließen folgendes:

1. Soffortige und gründlichste Propaganda für Entlassung und Freilassung von Betriebsdelegierten zum Begräbnis der Berliner Blut-Opfer.
2. Am Begräbnisstage ruht die Arbeit für die Schichtbetriebe eine Stunde während der Arbeitszeit. Gedächtnisdemonstrationen im Betriebe sind zu veranstalten.
3. Für die Betriebe mit Tageslicht ruht um 3 Uhr Arbeit. Die Betriebsräte der halleischen Betriebe sind verpflichtet, eine Kundgebung auf dem Platz zu veranstalten.
4. In den Betriebsvereinsversammlungen ist die Wahl von Kampfausschüssen vorgesehen. In Halle erfolgt der Aufmarsch auf dem Platz.
5. In den Betriebsvereinsversammlungen ist die Wahl von Kampfausschüssen vorgesehen. In Halle erfolgt der Aufmarsch auf dem Platz.
6. Die Betriebsräte und Betriebsfrauensteute verpflichten sich, eine hände und beharrliche Kampagne gegen Sozialfaschismus und Polizeiterror zu führen, um die Arbeiter von der Unberechenbarkeit noch größerer Klassenkämpfe zu überzeugen und die Betriebe zu roten Festungen des revolutionären Proletariats auszubauen.

An der gelagerten Konferenz nahmen 114 Betriebsräte teil. Der Kampfgeist derselben war gut. Gefordert wurde von allen Betriebsräten, den schärfsten Kampf um die Einstellung der gemäßigten Kollegen aufzunehmen. Die Arbeit in den Betrieben im revolutionären Sinne geht weiter. Das mitteldeutsche Proletariat wird weiterhin beweisen, daß es in der Fühnung der revolutionären Arbeiterfront steht.

Moskau-Hebe, die Barocke der Lügenpresse

Das verbrecherische Verbrechen der Jüdischen Hebe bedeutet nicht ein Signal für die wilde Verhetzung gegen die Kommunisten, sondern auch die wilde Verhetzung gegen die Kommunisten, sondern auch die wilde Verhetzung gegen die Kommunisten, sondern auch die wilde Verhetzung gegen die Kommunisten...

Die eigentlichen Inbuddarbeiter umfassen, kein einziges Mandat erhalten. Das ist der Fall in den Verbänden der Bau-, Metall-, Haus-, Transport-, Lebensmittel-, Bekleidungs-, Schulpflichtigen Mandate erhielten. Nur in einem Verband konnten die bürgerlich eingestellten Handlungsbefehle...

Kommunistenverhaftungen in Nienel

In der Nacht zum Sonntag sind in Nienel auf Befehl der Kommunisten 18 Kommunisten verhaftet worden. Nach einem Kampf wurden sie zum Gefängnis transportiert...

Streifenkämpfe in Bombay

150 000 Textilarbeiter im Kampf — 9 Tote, über 100 Verletzte. Bombay, 4. Mai. Der Generalfreier der Bombayer Textilarbeiter hat kürzlich seinen Kampf begonnen...

Kommunistische Rundgebungen vor dem amerikanischen Generalkonsulat in Merito

Wenige Hundert Mitglieder kommunistischer Spionatsvereine sammelten sich kürzlich vor dem amerikanischen Generalkonsulat, nach dem sie an einer Wahl-Rundgebung teilgenommen hätten...

Negropolitische Regierungsmassnahmen gegen kommunistische Agitatoren

Das Ministerium des Innern ist eifrig bemüht, eine Anzahl ausländischer Staatsangehöriger zu emittieren, die in Kopenhamn kommunistische Propaganda betreiben...

Die britischen Streitkräfte in China werden nach Meldung der englischen Regierung nicht vermindert

Während es in der kommunistischen Parteidelegation, die sich zum Einfluß der Kommunisten in Kopenhamn aufstellte, aber, wie behauptet, unter dieser Delegation kommunistische Propaganda betrieb, die weitere Aufenthaltserlaubnis entzogen worden.

Streik

Streik der Arbeiter in der Textilindustrie...

Streik

Streik der Arbeiter in der Textilindustrie...

Streik

Streik der Arbeiter in der Textilindustrie...

Streik

Streik der Arbeiter in der Textilindustrie...

Streik

Streik der Arbeiter in der Textilindustrie...

Die Kämpfe in Afghanistan

Die Meldungen von Zusammenstößen zwischen den Streitkräften von Mohammed und Sadat in Kasach bestätigen sich. Nach vierwöchigen Kämpfen schickten die 6000 Mann Sadat Kasach gegen die 3000 Mann abziehenden Engländer die Oberhand...

Mitglieder Morbanfall in Calles

Die von Nogales in Merito gemeldet wird, ist der frühere Präsident von Merito, Calles, ein Unfall vermindert worden. Calles befand sich in Hermosillo, wo ihm ein Empfänger empfangen wurde...

Große Mehrheit der Wahlen im Finnischen Gewerkschaftsbund

Die Delegiertenversammlungen zum Finnischen Gewerkschaftsbund, am 27. Mai zusammengetreten, sind, wie festgestellt wurde, mit großer Mehrheit dem finnischen Gewerkschaftsbund zugewandert...

Kaffee- und Bogisfährer

Das Wort, von dem der Glang geworden ist — alle Kaffee- und Bogisfährer, und was sonst das Wort heißt, macht einen Eindruck, den man sich nicht entgehen lassen will...

Kaffee trinken. Aber das ist es durchaus nicht. Allerdings kann man Kaffee verlangen, und es wird einem etwas in der Hand gebracht, das man für Kaffee ausgibt...

Es geht auf England, das kein Mensch imlande ist, nach einer solchen Wackheit ein ordentliches Lager zu leisten, und ebenso wie eine Wackheit ein ordentliches Lager zu leisten, und ebenso wie eine Wackheit ein ordentliches Lager zu leisten...

Die Ernüchterung des Arbeiters ist nicht nur schmerzhaft, sie ist auch unendlich. Ich habe vor einem Schlichterladen gestanden, und eine Gruppe bedrängter Auswanderer, die in die Hände und Schweißhände goldenen und silbernen Schmuck...

Ich verfolge mit den Wästen ein besonders unappetitlich aussehendes Bild. Folgte ich auf seinem Wege durch die Hände von spanisch Frauen, bis es endlich zu einem kleinen Frau wurde, der der Schlichter es ankündete...

Die armen Arbeiter von Cali End wissen gar nicht, was gebundenes Fleisch und frisches Obst heißt — im übrigen können sie sich überhaupt keine Vorstellung machen, was ein Schlichter ist...

Da mir gerade bei Kaffeehäusern sind, fällt mir eine kleine Beobachtung ein, die ich einmal in einem kleinen Lokal an der Mittelmeeresküste in der Nähe der Jubilee-Strasse beobachtet habe...

Eingriff in Arbeiterfamilien

Die neue Praxis zur „Behandlung“ der Wohnungsnot — Ein Standaß des hallischen Jugendamtes

Wenn eine vierköpfige Arbeiterfamilie in einem einzigen Raum eines alten baufälligen Hauses „wohnen“ muß, so ist das eben ein Beispiel der grauenhaften Wohnungsnot, nach welcher jeder Beschreibende protestieren würde. In solchen jeder Beschreibung spottenden Verhältnissen leben zu müssen und die Gesundheit seiner Familie aufs Spiel zu setzen, wird jedem einigermaßen vernunftbegabten Menschen ebenfalls einleuchten. Die einfachste Lösung wäre hier, daß das Wohnungsmittel in einem solchen Falle der betreffenden Familie einige bezahlbare Räume zur Verfügung stellt und mit solchen Mitteln aufräumt. Denn auch ist schließlich ein solches Wohnungsmittel da.

In Halle besteht aus ein Wohnungsmittel. Und in Halle ist auch ein solcher Fall zu verzeichnen, wie oben angedeutet. In dem Grundstück Schillerstraße 10 wohnt ein Bauarbeiter mit Frau und zwei Kindern im Alter von 9 und 11 Jahren in einem einzigen Raum. Wenn nun jemand glaubt, daß sich das Wohnungsmittel auf diesen Fall beschränken hat, der befindet sich in einem anderen Verfall. Wie mühen aber gerecht sein und wollen einem anderen Recht. Wie mühen aber gerecht sein und wollen einem anderen Recht. Wie mühen aber gerecht sein und wollen einem anderen Recht.

So hat das hallische Jugendamt auch die Entscheidung gemacht, daß die beiden Kinder des Bauarbeiters in ein eigenes Zimmer sein, weil sie mit ihren Eltern zusammen in einem einzigen Raum wohnen, essen und auch schlafen müssen. Was ist da zu tun, um einen solchen Missetat zu beheben? Ganz einfach, man nimmt dem Arbeiter die Kinder eben weg und übergibt sie der Fürsorgeerziehung. Und da es die leistungsfähigsten

Damen vom hallischen Jugendamt erst meinen mit ihren Diensten zur Bekämpfung der Sittlichkeit, hat man bereits beim Amtsgericht einen Antrag eingebracht, um dem Arbeiter die Kinder zu entziehen und dem Hinweis, daß der Arbeiter sich nicht darum kümmern würde, eine ausreichende Wohnung für die Begründung der Forderung zu beschaffen, daß die Kinder in die Fürsorge fallen.

Gegen diesen unannehmbaren Beschluß hat der Arbeiter selbstverständlich Beschwerde erhoben, da es ja nicht seine Schuld ist, daß er nur einen Wohnraum hat. Er hat weiterhin beim Wohnungsmittel eine Erklärung eines Freizeidienstes erlangt.

Der Fall stellt für das hallische Wohnungsmittel und auch für das Jugendamt einfach einen Standaß dar. Wenn auf Grund der zum Himmel schreitenden Wohnungsnot irgendein Arbeiter in elenden, ungelübten Etagen hausen muß, dann bekommt er zwar seine gesunde Wohnung, sondern es wird ihm einfach seine Familie auseinandergerissen, damit die „Sittlichkeit“ nicht gefährdet wird. Man hat aufwendend die Mühen, dieses neue Mittel zur „Behandlung“ der Wohnungsnot allgemein einzuführen. Es kann ja auch sein, daß die leistungsfähigsten und Jugendamt nichts zu tun haben und sich auf diese Weise etwas Beistand zu verschaffen suchen.

Die wertvolle Beweiskraft muß auf jeden Fall zu diesem Standaß Stellung nehmen und gegen solche ungläubigen Methoden aufs entschiedenste protestieren.

Selbstfahrer im Leib-Auto

Vor einiger Zeit wurden Vorbereitungen zur Gründung einer Selbstfahrerschule in Halle a. d. S., die den Zweck verfolgte, allen denen, die zu häufigem Reisen mit Kraftwagen gewungen sind, einen solchen leibweise zur Verfügung zu stellen, getroffen. Freilich, der 3. Mai, wurde als Gründungsstag festgelegt. In einer letzten vorbereitenden Besprechung berietete der Direktor der Selbstfahrerschule, Herr Dr. H. S., Halle, die der hiesigen Vereinigung als Vorbild dient, über ihre Organisation. Die Union

ist eine von der Hamburg-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Lloyd, dem Mitteleuropäischen und dem Deutschen Reisebüro und einigen Privatpersonen gegründetes Unternehmen mit hiesiger Zweigniederlassung am 20. März. In geeigneten Städten gründet die Gesellschaft Zweigniederlassungen. Die hallische Kommission befragt den Anwalt aus Hamburg zu befragen. Man wird abwarten müssen, was das Ganze wird. Ebenfalls haben die Verkehrsstrasse das Unternehmen in der Hand.

Der Wanderer und die geologische Karte

Wie der Amtliche Preussische Postdienst mittels der Preussischen Geologischen Landesanstalt ein Flugblatt, betitelt „Der Wanderer und die geologische Karte“ erscheinen lassen. Das Flugblatt weist auf sechs Nummern der Wanderer und die geologische Karte auf den mannigfachen Nutzen der geologischen Karte hin und gibt einen Überblick über das von der Preussischen Geologischen Landesanstalt herausgegebene Kartenmaterial. Das Flugblatt wird von der Betriebsstelle der Geologischen Landesanstalt Berlin N 4, Invalidenstrasse 44, auf Anfrage kostenlos abgegeben.

Streifenperre. Es werden die Straßen Robert-Franz-Ring und Neumerzowischen Burgbreite und Teichstraße zur Vermeidung eines Abfuhrüberlages vom 7. Mai ab auf ungefähr sechs Tage den Verkehr gesperrt. Dieser wird erteilt.

Stabschef. Herrs, Montag, die „Dresdener Post“ für B. Ferner am 1. Mai um 11. für S. an der Spitze, 15. Mai, 20 Uhr, im großen Saal der „Kommunistischen Zentrale“ gemeinsam mit der Volkshochschule 5. Oktober 1928. Herrs, Montag, die „Dresdener Post“ für B. Ferner am 1. Mai um 11. für S. an der Spitze, 15. Mai, 20 Uhr, im großen Saal der „Kommunistischen Zentrale“ gemeinsam mit der Volkshochschule 5. Oktober 1928.

Zur Vorbereitung von Suppen und Soßen

MAGGI'S Fleischbrühe



Stadt-Theater
Montag 15/5
20-23 Uhr
Die
Dresdener
Frau
21-23 Uhr
Julius
Dauer vom
König.

Burg-Theater
Große Gosenstraße
Erstes Deutsches Arbeiter-Sänger-Bundesfest
Samstag 19/5, 20/5, 21/5
20 Uhr an der Theaterkasse und in der Volksbuchhandlung, Harz 1 zu haben 150

Walnhalla
Dir. O. Riechmann
Tel. 289 88
23/5 bis 27/5
Der große
Das 15/5
Absteige-Quartier
in 3 Zimmern
Vorher die hübsche
Eier im D-Zug
feinste die herzoglichen
Stalpengarten
ab 60 Pf.

Auch bei 40 Grad Hitze blutfrische Ware, dafür garantiert der Name Nordsee

Dienstag extra billig Kabeljau
ohne Kopf 25
Rackfleisch o. Brust u. Kr. 48
Schellfisch o. Kopf, groß, fett 48
Schellfisch 48
Schellfisch, ohne Kopf 48
Goldbratenfisch, d. u. d. 90

Täglich frische Nahrungsmittel für Haus und Gasse und Speise:
Hefe 28, 30, 45, 50, 55, 60, 65, 90, 105 J. u. s. w.

Marinaden aus eigener Fabrik
Schwarze Sauce 1 Liter 85
Saurer Sardinien 1 Liter 85
Bismarckeringe 1 Liter 85
Holländische 1 Liter 85
Dressing in Geler, 2 Liter 150

Volks park
Montag Dienstag 7-10 Uhr
1. Sommerkonzert
Bühnen-Orchester
Symphonische Orchester
Konzert 50 Pf.
Abendkonzert an der
Abendkasse

Schillers Garten
Freitag, Samstag 15/5
Konzert
Konzert 50 Pf.
143 27. Schiller

Edison-Theater
Gesellschaft 156

Hygiene der Ehe
Was die Frau, was der Mann vor der Ehe wissen muß
Preis von 70 Pf.

MORGEN MORGEN MORGEN MORGEN

Neu-Eröffnung

Fotorapid-Reihenbilder

8 verschiedene Stellungen

90 Pf.

3 Postkarten . 1,35 || 6 Paßbilder vorschiffs-mäßig 1,40

J. LEWIN

Halle a. d. Saale Marktplatz 2 u. 3

MORGEN MORGEN MORGEN MORGEN

Tombola des Ha-Bü
Ziehung am 15. Mai
Lose à 1,20 Mk. noch zu haben

LENIN

STAA UND REVOLUTION

ELEMENTARBUCHER DES KOMMUNISMUS
NEUE DURCHGESEHENE AUFLAGE
Zu beziehen durch die Bezirks-Zentral-Buchhandlung Halle a. d. S., Lorenzstraße 14 und durch die Buchhandlung
Absteiger 24, Ritterstraße 10, Burgstr. 40, Eisenbahn, Ratsberg, Schmiedstr. 18, Torgau, Schulstr. 10, Weidenfels, Marienstr. 46, Wittenberg, Jägerstr. 2, Zeitz, Wendeke Straße 21

Familien-Nachrichten

Sonntag 1/6 Uhr wurde unter Parteilager und Mitarbeiter, der Hausmeister

Ernst Böhme

durch den Tod aus unerer Reihen getrennt. Wir verlieren in unserem Genossen einen Mitarbeiter für die Sache des Proletariats. Die Zelle genötigt in ihrem Sinne weiter zu kämpfen. Die kommunistische Betriebszelle der Volkshochschule, Ortsantenne des Sozialisten, Trauerfeier Freitag, d. 10. Mai, 14 Uhr, auf dem Getraubenriedhof

Am Freitag, den 3. Mai 1929, nachmittags, verschied nach mehrmonatiger Krankheit unsere langjährige Mitarbeiterin, Fräulein

Hildegard Becker

im 25. Lebensjahre. Die Verlorbene hat als Verkäuferin mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit ihre Obliegenheiten in jeder Hinsicht erfüllt und werden mit ihr stets ein treues Andenken bewahren.

Die Verwaltung des Allgem. Konsumvereins für Halle a. d. S. und Umgegend

politische u. schöpferische Literatur
Schreibmaterialien u. Schulartikel

Ab morgen, Dienstag rüh 8 Uhr
Kellame-Woche
für Seefisch u. Fischwaren

aus Feil einfrierender Verpackung
aus Feil einfrierender Verpackung
aus Feil einfrierender Verpackung

vieler Fisch-Wörter
Karl Thde. An der Moritzstraße 3
24 Pf. u. s. w.
Wichtige Bezeichnungen für Fischerei und Fischhandel
— Große Verkauf nachsommer —

Zeitungsmakulatur
billig abzugeben
Berthelstraße 14 und Harz 1

Öl- u. Lackfarben
sämtliche Anstrichmaterialien
kauft man bei
Maas & Lipper
Fabrik. Lack-, Rostschutz- u. Anstrichfarben
Herrenstraße 11 — Fernspr. 24703

Alle Bücher
empfehlen die
Buchhandlung
Berthelstraße 14
Harz 1

Wo speise ich gut und billig
in
Wolkspart?
Dauerstraße 27
Tel. 21107

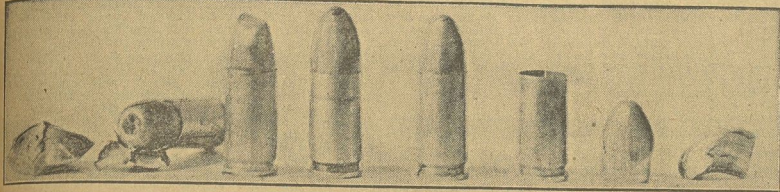
Sonntag, den 3. Mai, 11 Uhr
entfällt nach Schönen, mein
langjähriger Kollege, unser guter Kamerade
und Mitarbeiter
Ernst Böhme
im noch nicht vollendeten 25. Lebensjahre
aus dem Leben
Vigilien Freitag, 10. Mai, 14 Uhr
Halle, Moritzstraße 3, 147
Brennenden dankend abgelehnt

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Dumdum-Geschosse zerfetzten Arbeiterleiber!

Der Grund für die zahlreichen tödlichen Verletzungen durch die Schieberei der Schupo



Harmlose Passanten zu Tode gekehrt

Die Augenzeugen berichten

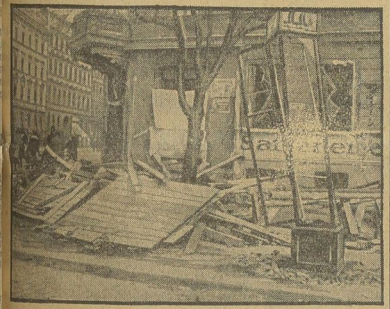
Schüsse auf Fußsteine

Am Donnerstag, in der sechsten Abendstunde, kam ich mit meinem Kabe von einer Befragung die Müllerstraße entlang. An der Ecke Anton- und Müllerstraße bog vor mir ein volles Polizeiauto ein. Da mein Weg durch die Antonstraße führte, folgte ich dem Auto. An der Ecke der Ausfahrtstraße sprang die Mannschicht an und führte auseinander, weil an der Straße ein kleiner Anfall von Menschen fand. Diese ergiff sofort panisch die Flucht.

wurde. Ich sah einen Mann tot zusammenbrechen. Ich mußte schnellig meinen Platz verlassen, weil die Polizei plötzlich auch nach hinten schob.

Der 1. Mai

Im Norden Berlins fängt es an dunkel zu werden, die Straßen sind voll von Menschen, die den 1. Mai gefeiert haben und nun von der Polizei wie geübtes Vieh hin- und hergetrieben werden. Ich komme die Gerichtstraße entlang und treffe an veränderter Stelle meinen Freund, mit dem ich einen Gang zu erledigen



So sieht es jetzt am Wedding aus
Wie die Schergen des Sozialdemokraten Jörgel in der Berliner Arbeiterzeitung wüteten, zeigt treffend dieses Bild. An der Ecke Händel- und Reindorfer Straße wurde ein Laden vollständig demoliert. Auf dem Bild ist noch ein zertrümmerter Halbesandweiser und eine umgestürzte Barrikade zu sehen.

Dicht an dem Nettelbeckplatz angekommen, krönten uns von neuem Arbeiter entgegen, die den Gummi Knüttel und den Kugelregen genug gefoltert haben. Wir gehen weiter und kommen endlich von hinten den Hindernissen über den Nettelbeckplatz. An der Bahnhöfstraße begegnen uns wild aufgeregte Arbeiter. Sie schreien: "Hier hat man wieder einen Arbeiter ermordet!" Ich habe nicht Zeit, auf mich selbst zu achten, sondern bin bemüht, eine Freizeitmöglichkeit für einen Schwerverwundeten zu bekommen und renne über den Damm, um eine Drohschleife anzufassen. Aber, o weh! Drei sind bereits mit Schmerzerlösen auf dem Wege zur Unfallstation. Endlich bekomme ich einen Wagen, in dem wir den Krüppelhinlegen und zur Rettungsstelle bringen. In der Lindener Straße angekommen, hören wir von neuem Schüsse fallen. Der Chauffeur fährt wie ein Wilder, um den Beschützern, der vielleicht schon in den letzten Augen liegt, noch zu retten. Leider kamen wir schon zu spät, denn unter Kamerad war bereits tot. Den Wagen verlassend, werden wir von einem neuen Kugelregen empfangen, dazu wird der Gummihand gelassen. Ich werde in eine derartige Aufregung verkehrt, daß ich beuhtlos zusammenbreche.

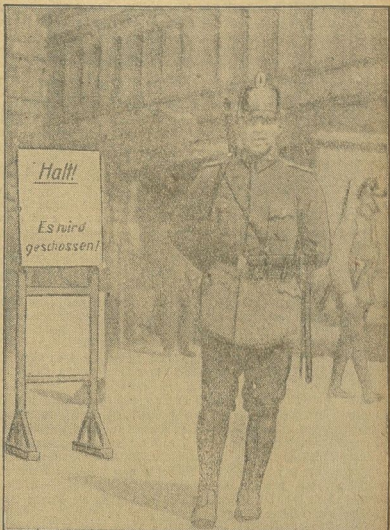
Schlaf im Freien

Rösliner Straße 18, Quergebäude parterre, wohnt eine Frau Riensch, die in der Lindenstraße in einem Hotel als Wäscheputzerin beschäftigt ist. Sie kam gestern gegen 23 Uhr nach Hause und hatte sich zum Arbeitgeber eine Bescheinigung geben lassen, weilange sie arbeiten mußte, um in die Rösliner Straße hineinzukommen. Am Nettelbeckplatz wurde die Frau erschossen und mußte trotz Bemühungen des Mannes die Nacht an dem Nettelbeckplatz k ampieren. Erst heute früh 5 Uhr durfte sie nach ihrer Wohnung gehen. Die Frau ist Mutter von drei Kindern im Alter von zehn und sieben Jahren und zehn Monaten.

B., Kösliner Straße 18.

Befragungszustand in den Berliner Straßen

Eine Tafel mit der Aufschrift: „Halt, es wird geschossen!“



Drei Bergarbeiter verhaftet!

Auf der Zeche Hannibal in Bochum wurden heute beim Zusammengehen einer Streikband drei Bergleute durch die festhängenden Gesteinsmassen verhaftet. Während es gelang, zwei von ihnen mit nur leichten Verletzungen zu bergen, konnte der dritte nur als Leiche geborgen werden.

Auf der Zeche Friedrich-Worrenne in heute ein Verhafteter bei der Kohlenförderung tödlich verunglückt. Er wurde mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus gebracht, wo er alsbald starb.

Bereitete Stahlhelm-Mundfunkrede

In der letzten Nacht ist in Königsberg eine auf dem Walther-Simons-Platz angelegte Radioanlage im Werte von 12 000 Mark, die am Sonntag zur Verbreitung der Ansprache des Reichspräsidenten in die Luft gesprengt wurde, demontiert worden sollte, von unbekanntem Täter vollständig zerstört worden.

Verunglückte Probefahrt mit der neuen Motorpräge

Als die freiwillige Feuerwehr des Vororts Weiskirchen bei Berlin gestern früh mit einer neuen Motorpräge, die sie vor drei Tagen erhalten hatte, die erste Probefahrt machte, rannte die Spritze auf dem Wege nach Friedbergshagen in voller Fahrt gegen einen Baum und kürzte um. Die sechs daran befindlichen Feuerwehrleute wurden herausgeschleudert. Einer von ihnen erlitt ernsthafte, drei andere leichtere Verletzungen. Die Spritze wurde vollständig demoliert und mußte abgeschleppt werden.

Eisenbahnunglück in Polen

Auf der kleinen Eisenbahnstation Wloclaw bei Warschau geriet ein unbekannter Kollwagen unter die Lokomotive, wodurch der in voller Fahrt befindliche Zug entgleiste. Da es dem Lokomotivführer nicht mehr gelang, den Zug zum Stehen zu bringen, fuhr die Lokomotive in das Stationsgebäude hinein, das völlig zerstört wurde. Das in dem Trümmerhaufen lag die Lokomotive zum Stehen. Aus den Trümmern konnte der entsetzte Leichnam des Zugführers geborgen werden.

Eine amerikanische Dickschiff infolge eines Dammbrechens zerstört

Am State New Hampshire verurachtete langanhaltende Regenfälle einen Dammbau, durch den die Dickschiff Arbeiterin völlig zerstört wurde. Die Einwohner waren rechtzeitig gewarnt worden und konnten sich in Sicherheit bringen.

Nr. 19 ist erschienen

Die enthält interessante Artikel und Bilder. 1. Zum Jahresbericht. 2. Die Arbeit der Berliner Arbeiterbewegung in Berlin. 3. Arbeiter in der Stadt. 4. 'Ges und Voller', eine der Berliner Arbeiter. 5. 'Was eine Hand erhebt'. 6. Sport und Spiel, Bilder der Woche und aus aller Welt.

Neues aus aller Welt

Bier Tote bei einem Autounfall

Das Auto von einer Lokomotive überfahren
Auf der Straße Oberoden-Frankfurt am Main hat gestern um 22.15 Uhr eine Lokomotive auf dem unbewachten Bahnhofsübergang der Straße Dreiecksbahn-Wilhelmsplatz in der Nähe von Giesensheim ein Personenauto überfahren. Von den sechs Anwesenden sind drei getötet, drei wurden verletzt. Die Namen der Opfer stehen noch nicht fest.

Mord an einer Geisteschwachen

In der Nähe von Orléans (Neuwerk) wurde die 26 Jahre alte schwach geistige Tochter des Formers Rouffe an einem Baum aufgehängt. Sie scheint Brandstiftung vorzuliegen, da in letzter Zeit wiederholt Brandstiftungsversuche unternommen worden waren.

14 Häuler eingeküffert

Am 1. Mai in der Donau wird gemeldet, daß heute nacht in dem Hafen Passau ein Brand ausbrach, durch den 14 Häuler eingeküffert wurden. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen, da in letzter Zeit wiederholt Brandstiftungsversuche unternommen worden waren.

Schwerer Vollenbruch in Wärsen

Wärsen, 1. Mai. Infolge eines Brandes am 6. Mai abends erlitten die Häuler in der Nähe von Wärsen bei Brühl ein schweres Vollenbruch mit Vollenbruch. Hierbei kamen der Landwirt Jakob Schwarz und ein Kind ums Leben.

Todesurteil eines Artisten

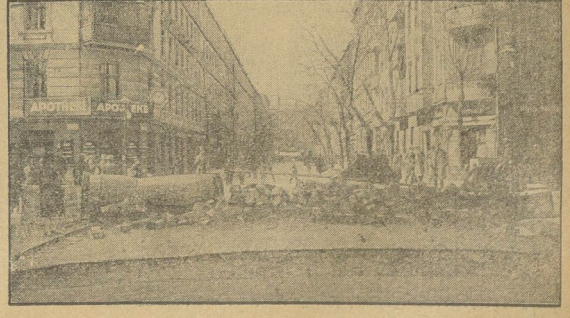
Im Circus Rome in Frankfurt am Main ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Am Schluß des Programms arbeiteten hoch über dem Publikum auf zwei miteinander verbundenen Trampeln, die sie zum Schluß in rasende Drehungen verkehrten. Wichtigtuere sich eine Drahtseilspannung und der 23jährige Artist Alfred Gamm stürzte in die Tiefe. Er schlug in der Manege auf. Bald darauf starb er.

Wieder ein Schülerelbstmord?

Ein seit längerer Zeit als vermißt gemeldeter 13jähriger Schüler aus der Bismarckstraße in Berlin wurde gestern in einem Schuppen in der Nähe seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Todesursache ist noch nicht bekannt. Es wird angenommen, daß der Schüler Selbstmord verübt hat. Als die Gerichtskommission an den Tatort fahren wollte, ließ das Auto mit einem anderen Kraftwagen zusammenstoßen. Dabei wurde eine Stenotypistin herausgeschleudert und so schwer verletzt, daß sie kurze Zeit darauf verstarb.

Die Deutsche Reichsbahn hat 11784 Stationen in 30 Direktionsbezirken.
Der Bestand an Briefkästen besitzet sich in Deutschland auf rund 1 1/2 Millionen.

☆
Eine Barrikade, die von Berliner Arbeitern in Abwehr gegen den Polizeivertor errichtet wurde
☆



Zu plump geschwindelt!

Über die Zahl der ausgeschlossenen Arbeiterportier im 1. Kreis...

Der Bericht des Bundesvorsitzenden Herrt ergab, daß der...

Am 1. Kreis ist zwar ein Abgang von 16701 Mitgliedern...

Und in der „Sportpolitischen Rundschau“ meldet...

Die Mehrzahl der Arbeiterportier in Berlin sind auch...

Die oppositionellen Arbeiterportier werden dafür sorgen, daß...

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis 6. Bezirk...

1. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

2. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

3. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

4. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

5. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

Solidarität mit dem Berliner Proletariat

Die holländischen Ausgeschlossenen ehren die Berliner Opfer durch Spielkette

WfB, Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

2. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

3. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

4. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

5. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

Einige Gassen auf beiden Seiten, die aber nicht abhingen. Nach Spielzeit...

WfB, 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

2. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

3. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

4. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

5. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

Schach ins Volk!

Arbeiterjugend, Spielt Schach!

Mit diesem Vorkurs treten wir in die internationalen Schachkassen...

Arbeiterorganisationen können in ihren eigenen Reihen Meister ausbilden...

Die Disziplin 3 1/2 h nehmen Mannschaften entgegen: W. RofB, Heiligens...

Arbeiterjugend, Spielt Schach! Mit diesem Vorkurs treten wir in die internationalen Schachkassen...

Arbeiterportier, beteiligt Euch heute abend 7 Uhr an der Protest-Kundgebung gegen das RFB-Verbot!

2. Kreis, 6. Bezirk, Spielort am 12. Mai...

in den Bezirken und Gauen angeht werden soll, wo die Situation...

Diese Entfaltungen liegen ganz in der bisherigen Linie der so...

Das Schweben der sozialdemokratischen Presse vor diesen...

Naturfreunde

Zweizehnter Die Naturfreunde, Disziplin 3 1/2 h. Manuskriptprogramm für...

Radfahrer

Arbeiterklub und Arbeiterklub (sozialistisch), Disziplin 3 1/2 h. Ausfahrten...

Die Spiele der Ausgeschlossenen

1. Gruppe 1. - 1. Kreis 1. 2. 0. 0. Bei herrlichem, etwas windigem Wetter...

Merseburg-Leuna-Querfurt

Russenliste und SPD.

Am Montag hat die SPD in Berlin Halle-Merseburg...

Die Tendenz der Filme wie die Mutter und Panzerkreuzer...

Wenn die SPD diese Filme zur Aufklärung bringt, dann nur...

Trunkkapital gegen Arbeitslosigkeit

Seit dem Beginn des Weltkrieges sind die Verhältnisse...

Mansfelder Kreise

Es leben immer noch Wasserzot. In der Karstraf...

Vom weissen Kreuz zum roten Farn

Nach Einbruch der Dunkelheit konnte ich mich an Hand...

Und was eine Reform der Arbeitslosenversicherung mit dem...

Der Kapitalgeber des deutschen Kapitalismus ist unerlä...

... Die Wünsche des Komiums wird (in Deutschland)...

Aus dem Saalkreis

Messerheben in Beesenlaubingen

Der hiesige „Hau“ Radfahrerverein, bestehend aus 20 polit...

Am Sonntag selbst gefellte sich für die mütterlichen Wä...

Stahlhelm und Kriegerverein reifen vor Kommunisten aus

Die KJ und Partei in Müritzkirch veranlaßten am Sonn...

gesagt, daß unsere kapitalistische Lande eine auf kostba...

Hungerlöhne in Deutschland! 4 Millionen Arbeiter in...

Oberriehlöhne. Die Junker hatten sich die Freiheit erkau...

... dem Titel „Kriegsamer“ gab die Brandler-Zahnfleisch...

Sangerhausen-Nordhausen

Kelba. Die Massenbewegte Arbeiterkraft...

Am 23.0. Zum ersten Male trat die Bewegung der Arbeiter...

Hargzow. Großfeuer in einer Stellmaderei...

Am 24.0. In der vergangenen Nacht ereignete sich in der...

Straberg. Vom Fußwehrmarktsgeläch...

Am 25.0. Am Sonntag, dem 25. d. d. Monats, wurde in der...

Kreuz zum roten Farn von Max Hoelz

Ich warf, daß der Hüter oder einer der Verteidiger ihm die Frage...

Am 2. April, kam es zu dem mörderischen und tragischen...

Am 3. April, kam es zu dem mörderischen und tragischen...

Der offizielle Regierungsvertrag medelte über dieses Gefecht...

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Mit der illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Einzelpreis: 15 Pf. für den mm Höhe und Spalte; 1 Mt. im Textteil. Postkonto: Commerz- und Privatbank Halle. Geschäftsstelle: Leipzig 1009 48 Postfach, Halle. Druck: Produktionsgenossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg. 1009 48 Postfach, Halle, Leipzigerstr. 14. Telefon: 2221

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 6. Mai 1929

9. Jahrgang + Nr. 105

RFB. in Preußen verboten!

Preußen-Regierung krönt Jörgiebels Blut-Mai — Die Arbeitermassen verteidigen ihren RFB.

Massenprotestkundgebung heute 19 Uhr im „Volkspar“

Breht den sozialfaschistischen Terror!

(RFB.) Berlin, 6. Mai.

Von unterrichteter Seite wird die Nachricht bestätigt, daß der preußische Innenminister wegen der Vorgänge der letzten Tage den Roten Frontkämpfer-Bund für ganz Preußen mit sofortiger Wirkung aufgelöst hat.

Das Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes durch die sozialdemokratische Braun-Gezinski-Regierung ist die Krönung des Massenmordes, den Jörgiebels Kofatenbraten in den Arbeitervierteln von Berlin mit blutigem Terror bewerkstelligten.

Im vergangenen und Wochen schreit die Presse des bürgerlichen Ruhr- und Westfalen mit verstärkter Intensität nach dem Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes und der Kommunistischen Partei. Die sozialdemokratische Preußenregierung liefert ihren Auftraggebern, den bürgerlichen Trüffeltreibern und Bannmaginaten, prompt einen neuen „Sicherheitsbeweis“, indem sie den Roten Frontkämpfer-Bund auf-

zu gegenwärtigen Augenblick hat jedoch das Verbot des RFB. noch eine besondere politische Bedeutung. Den Hamburger sozialdemokratischen Parteipolitiker Schönfelder, der am 1. Mai nach dem Tode der Arbeitermassen das Demonstrationsverbot in Hamburg aufheben mußte, ließ der blutige Ruhr-Jörgiebels nicht losfallen. Darum verbot er im Auftrage des Koalitionsregiments das Pfingsttreffen des RFB.

In dieser Lage beschloß die Reichsleitung des RFB., angesichts der bevorstehenden Wahlen in Sachsen, die von der revolutionären Arbeiterklasse ein höchst wichtiges politisches Initiativ und energiegeladener Aufführungsarbeit fordern, das Pfingsttreffen nach Sachsen zu verlegen.

Dieser Beschluß hat im sozialfaschistischen Lager große Begeisterung hervorgerufen. Die jüdischen „Dinken“, die Jörgiebels prosozialistisches Überloß am Berliner Proletariat mit den schärfsten Argumenten „auffertig“, befinden sich in größter Verlegenheit. Mit Rücksicht auf die Wahlen aber können sie sich die Demonstration der jüdischen Arbeiterklasse, die ein Verbot des RFB. in Leipzig bedeuten würde, im Augenblick nicht leisten.

In dieser heißen Situation mußte die Braun-Gezinski-Regierung, die Regierung des Berliner Mai-Blutmaßes, die Währungsgeberin Jörgiebels, den bedrängten „Dinken“ in Sachsen zu Hilfe eilen.

Das Verbot des RFB. in ganz Preußen soll den Kampfaufmarsch des Roten Frontkämpfer-Bundes, der Wehrorganisation der revolutionären Arbeitermassen Deutschlands, in Sachsen verhindern. Das ist der politische Sinn des neuen Angriffs des Sozialfaschismus auf die deutsche Arbeiterklasse und ihre revolutionäre Vorhut.

Diese Tatsache findet ihre Bestätigung darin, daß noch vor einigen Tagen die halbamtlichen bürgerlichen Nachrichtenagenturen die Wahlen der Regierung, den RFB. zu verbieten, entschieden in Absicht hatten. Kaum ist jedoch das Verbot des Pfingsttreffens in Hamburg erfolgt, kaum ist der Beschluß des RFB., das Reichstreffen nach Sachsen zu verlegen, bekanntgemacht — und schon verbieten die Braun-Gezinski den Roten Frontkämpfer-Bund für ganz Preußen.

Das Verbot des RFB. entpringt keineswegs dem Krafteinstellen der deutschen Bourgeoisie und ihrer sozialdemokratischen Skatulen — es ist vielmehr ein Ausdruck ihrer Schwäche, ihrer passiven Furcht vor der revolutionären Erhebung der Arbeitermassen.

Von dem Demonstrationsverbot und den blutigen Polizeiprozessionen in Berlin geht eine gerade Linie zum Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes.

Was dem Jörgiebels mit Handgranaten und Pfeilspitzen gemehrt nicht gelang, die revolutionäre Wehrorganisation des Proletariats zu brechen — das soll das Verbot des RFB., der Wehrorganisation der revolutionären Vorhut der deutschen Arbeiterklasse, zugeben. Die sozialdemokratische

Mörderpartei, die angesichts des revolutionären Aufschwunges der deutschen Arbeiterbewegung unter der Führung der kommunistischen Partei ihre letzten Stützen wanken sieht, will dem revolutionären Klotztrupp der deutschen Arbeiterklasse eine vernichtende Niederlage beibringen.

Aber sie haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Wie die Berliner Arbeiterklasse die blutigen Überfälle der Jörgiebels-Soldateska mit dem revolutionären Widerstand beantwortete, wie sie zur Abwehr der mörderischen Angriffe losgelassener Bürgerkriegshorden auf die Barrikaden über — so wird die gesamte deutsche Arbeiterklasse auf das Verbot ihrer Organisationen mit der energiegeladesten Bestätigung des revolutionären Kampfes gegen Sozialfaschismus und Koalition, gegen Polizeiprozessionen und Arbeitermord, gegen das Trüffeltier und seine Anschläge auf die Arbeiterklasse antworten.



Stimmung über den 24stündigen Proteststreik.

Auf der Häußischen Straße „Carl-Orff“ hat man bereits den Betriebsratsvorsitzenden entlassen.

Ein Genosse berichtet über die Stimmung im Betrieb Begegnung & Plücker. Ein SPD-Mann erklärte sich zwar gegen die kommunistische Demonstration, aber verurteilte in seiner Diskussionsrede die Mordpolitik Jörgiebels und forderte die Kollegen auf, für die Hinterbliebenen zwei bis drei Stunden für die Arbeiterklasse abzugeben.

Nach dieser gründlichen Aussprache wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Hausdurchsuchungen überall

Kamerad Stöbel, Halle, verhaftet

(Sta. Med.) Halle, den 6. Mai

Heute morgen wurde die Verkaufsstelle des RFB. von einem Wehreskommando der Sipos befehlt. Dasselbe herrte die Straßen ab und ließ keine Passanten die Straße passieren. Alle Wehresgegenstände wurden auf das Auto geladen und sämtliches Material beschlagnahmt. Dem Kamerad Stöbel verhafteten die Sipos. Er ist bis jetzt noch nicht wieder freigelassen worden.

Die Filiale des Verlags „Klassenkampf“ in Merseburg wurde heute morgen von der Sipos befehlt. Hausdurchsuchungen wurden vorgenommen. Bis zur Stunde liegen noch keine näheren Meldungen vor.

Bei einigen heillosen RFB.-Kameraden und Parteigenossen nahm die Sipos in den Vormittagsstunden Hausdurchsuchungen vor. Bei einigen beschlagnahmte man einige Broschüren. Diese Gewaltmaßnahmen sind auf das RFB.-Verbot in Preußen zurückzuführen.

In der Produktions-Genossenschaft wurde eine Hausdurchsuchung nach dem illegalen Organ des Berliner Proletariats, der „Roten Sturmjahre“, vorgenommen. Sie war vergeblich.

Die waffenstärkteste Bürgerkriegsfront der Reaktion und ihrer sozialdemokratischen Kronpolizei und Arbeitermörder ist machtlos gegen den revolutionären Ansturm der Arbeiterklasse!

Wie in ganz Deutschland, so findet auch in Halle heute abend um 7 Uhr im Garten des „Volkspar“ eine Protestkundgebung gegen das Verbot des RFB. statt.

Die hallische Arbeiterklasse wird durch ihren Massenaufmarsch den Organisations des Berliner Mai-Mai, dem Sozialfaschismus und seinen Auftraggebern, ihren unberechenbaren, eisernen Kampfwillen demonstrieren!

Der Betriebsräte

Mai ruht in allen Betrieben ab 3 Uhr die Arbeit

Die revolutionären Betriebsräte und Betriebsvertrauensleute der hallischen Betriebe beschließen folgendes:

1. Sofortige und gründlichste Propaganda für Entsendung und Finanzierung von Betriebsdelegationen zum Begräbnis der Berliner Mai-Diener.
2. Am Begräbnistage ruht die Arbeit für die Schichtbetriebe eine Stunde während der Arbeitszeit. Gedächtnisandachtungen in Betrieben sind zu veranstalten.
3. Für die Betriebe mit Tageslohn ist um 3 Uhr Arbeitslohn zu zahlen. Die Betriebsräte sind zu wählen. In Halle erfolgt der Aufmarsch auf dem Volkspark.
4. In den Betriebsratsverhandlungen ist die Wahl von Kampfausschüssen vorzunehmen. In denselben sind drei bis fünf Betriebskollegen zu wählen. Ein Vertreter dieses Ausschusses ist nach dem Ortskomitee zu entsenden.
5. Die Betriebsräte und Vertrauensleute verpflichten sich, eine Häufige und beharrliche Kampagne gegen Sozialfaschismus und Polizeiterror zu führen, um die Arbeiter vor der Unvermeidlichkeit noch größerer Klassenkämpfe zu überzeugen und die Betriebe zu roten Festungen des revolutionären Proletariats auszubauen.

An der gestrigen Konferenz nahmen 114 Betriebsräte teil. Der Kampfgeist derselben war gut. Gebildet wurde von allen Betriebsräten, den schärfsten Kampf um die Einstellung der gemäßigten Kollegen aufzunehmen. Die Arbeit in den Betrieben im revolutionären Sinne geht weiter. Das mitteleuropäische Proletariat wird weiterhin beweisen, daß es in der Führung der revolutionären Arbeiterklasse steht.